



Der Konzertchor probt die Messe mit dem Schweizerpsalm, am Klavier der Dirigent Donat Maron.

Friedel K. Husemann

Die «Missa Wettingensis»

Der Konzertchor Zürcher Unterland tritt Anfang Dezember mit einem grossen Programm in Bülach und Zürich auf.

Es ist fast ein wenig anstrengend, sich zu entscheiden, auf welches Werk man sich im Konzert des Konzertchors Zürcher Unterland am meisten freuen soll. Da steht die «Missa Wettingensis» – die Messe mit dem Schweizerpsalm – auf dem Programm, da wird das «Te Deum» von Joseph Haydn geboten, da hört man drei herrliche Kompositionen von Franz Schubert: «Tantum Ergo & Intende Voci & Magnificat».

Geschichtliches

Ihre Geschichte ist spannend. Pater Alberik Zwysig schrieb 1835 eine Festmesse zur Einsetzung eines Pfarrers in der Wettinger Dorfkirche. Das Graduale «Diligam te Domine» wurde zur Melodievorlage zum Gedicht «Schweizerpsalm» von Leonhard Widmer, und darauf baut die Messe mit dem Schweizerpsalm auf. 1954 wurde im Kloster «Maria Stella» in Wettingen Pater Zwysig

zu seinem 100. Todestag mit einem Denkmal geehrt, der Initiant dazu war der Arzt Oskar Spörri. Dieser beauftragte die Komponisten Benno Ammann und Johann Baptiste Hilber, eine «Missa Wettingensis» zu schaffen. Das Werk blieb unvollendet, aber im Nachlass seines Vaters entdeckte Hubert Spörri Fragmente der Komposition. Er stellte diese zusammen, ergänzte sie und gab das Werk unter dem Namen «Messe mit dem Schweizerpsalm» heraus. Die vorliegende Neubearbeitung wurde durch den Konzertchor Zürcher Unterland und dessen Dirigenten Donat Maron angeregt, der Verfasser hörte sie an einer Probe.

«Te Deum»

Für die Kaiserin Maria Theresia komponierte Joseph Haydn das «Te Deum» in C-Dur. Da kein Auftrag des Kaiserhauses bekannt ist, nimmt man an, dass die Komposition im Zusammenhang mit einem grossen höfischen Anlass steht. Haydn vereinigt in diesem Werk, das vermutlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden ist, die strenge kir-

chenmusikalische Tradition mit einer liedhaften Melodik.

Drei Schubert-Werke

Der Dirigent des Konzertchors Zürcher Unterland, Donat Maron, erklärte dem Verfasser, dass er diese Schubert-Kompositionen vor 15 Jahren aufgeführt habe: «Das ist wunderbare Musik, die es verdient hat, gehört zu werden.» In der Tat: Das «Intende Voci» ist etwas ganz Grosses, der Schluss geht unter die Haut. Schubert muss geahnt haben, dass sein Leben sich dem Ende zuneigte, als er diese Musik schrieb, denn die Reinschrift der Partitur ist mit Oktober 1828 datiert, er starb am 18. November.

Bülach und Zürich

Der Konzertchor Zürcher Unterland, begleitet vom Orchester Conductus, tritt am Samstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, in der reformierten Kirche auf, am Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr, im Fraumünster Zürich. Vorverkauf: Ticketino.ch, Informationen: www.konzertchor-zu.ch.

Friedel K. Husemann